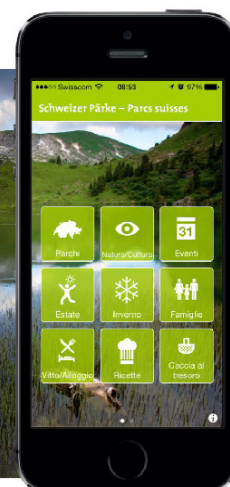
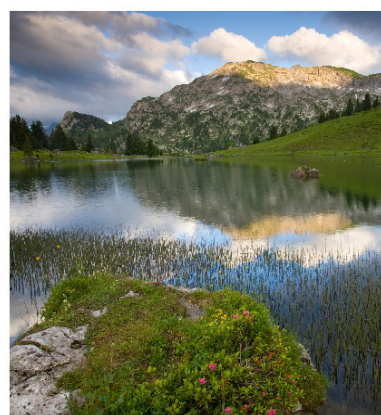


Schlussbericht

Innotour Projekt Nr. 417 von 2012 bis 2015

Gemeinsame Angebote und Kooperationen zum Natur- und Kulturtourismus in Schweizer Pärken



11. Dezember 2015

Netzwerk Schweizer Pärke, Monbijoustrasse 61, 3007 Bern, Tel: 031 381 10 71

Christian Stauffer
c.stauffer@paerke.ch

Tina Müller
t.mueller@paerke.ch

Executive Summery

Das SECO bewilligte das Innotour-Projekt „Gemeinsame Angebote und Kooperationen zum Natur- und Kulturtourismus in Schweizer Pärken“ des Netzwerks Schweizer Pärke für vier Jahre von 2012 bis 2015. Das Ziel des Projektes war es, für die 19 Schweizer Pärke **gemeinsame nationale Tourismusangebote und Kooperationen aufzubauen** um Synergien zu nutzen. Dies sollte erreicht werden, indem neue innovative Angebote in einem oder mehreren Pärken entwickelt, auf andere Pärke multipliziert und national gebündelt und kommuniziert werden. Innotour unterstützte dieses Vorhaben mit einer finanziellen Beteiligung von max. 45% der Gesamtkosten. Die **Eigenleistungen** der Pärke und Dritter im abgeschlossenen Projekt an den Gesamtkosten umfassten sogar 65% (davon sind 84% Arbeits- und Sachleistungen und 16% Geldleistungen). Diese Eigenleistungen wurden nachweislich aus eigenen Mitteln finanziert und nicht aus der Neuen Regionalpolitik oder anderen Bundesquellen. Mit **Innotour-Geldern** wurden somit nur 35% der Gesamtkosten finanziert. Das bedeutet, dass mit dem gesprochenen Betrag mehr Projekte realisiert werden konnten, als geplant. Insgesamt konnten in den vier Jahren **230 Tourismusprojekte** in einzelnen Pärken (Pilotprojekte) und parkübergreifend (Transferprojekte) zu den Themen „Regionale Produkte“, „Nachhaltige Mobilität“, „Voluntourismus“, „Natur-Kultur-Bildung“ und „Smartphone App“ umgesetzt werden. **Alle 19 Pärke beteiligten sich aktiv** an diversen Projekten, nahmen an **Erfahrungsaustauschtreffen** teil und nutzten die zur Verfügung gestellten Basisdokumente (Konzepte, Vorlagen, Checklisten). Die **Qualität** der neuen Angebote wurde per Stichprobe kontrolliert und ein Bericht inklusive Verbesserungsvorschlägen an den Park verschickt. Mit **16 nationalen Organisationen** konnten **Kooperationen** aufgebaut werden, bei denen die Angebote der Pärke kommuniziert wurden. Weiter erhielten die Pärke **Berichte** zur touristischen Wertschöpfung und Trends im Tourismus und konnten mit Experten Workshops zur Klärung der touristischen **Strategie und Struktur** durchführen. In der Gesamtevaluation des Innotour-Projektes, beurteilten die Pärke die Resultate als „gut“ bis „sehr gut“.

Mit diesem Innotour-Projekt konnten sich die Pärke im **natur- und kulturnahen Tourismus professionalisieren**, eine **höhere Bekanntheit** erreichen (von 3 auf 17% gemäss Demoscope Umfrage 2015) und vorhandene Wertschöpfungspotenziale nutzen. Es wurden qualitativ hochwertige, innovative und nachhaltige Angebote insbesondere für Familien und Firmen/Gruppen entwickelt. Diese konnten mit äusserst attraktiven Kampagnen der Kooperationspartner, wie z.B. der Raiffeisenmitglieder-Aktion (2013, Reichweite: 1.8 Mio. Mitglieder), Hello Family Club (COOP, Reichweite: 400'000 Haushalte) und weiteren nationalen Tourismusorganisationen (SwissTrails, Rent a Bike, SchweizMobil, etc.) bekannt gemacht werden. Konkrete Angebotsbeispiele des Innotour-Projektes sind: Pärke-App, die dem Nutzer verschiedene Aktivitäten pro Park bietet. Diese App wird von den Gästen geschätzt und wurde seit der Publikation vor zweieinhalb Jahren ca. 30'000 mal heruntergeladen. Die Firmenangebote Natureinsätzen und Spezialitäten-Paketen stossen auf grosses Interesse: 2'000 Firmenmitarbeitende waren rund 11'000 Stunden in verschiedenen Pärken im Einsatz und es konnten Spezialitätenpakete im Wert von min. CHF 250'000.- verkauft werden. Mit Mobilitätskonzepten wurde die nachhaltige Mobilität zu und in den Pärken gefördert und im Bereich Natur-Kultur-Bildung konnten Angebote für bestimmte Zielgruppen entwickelt werden (z.B. Bergwaldwundertüte, szenische Führungen, Angebote zum Uhrenhandwerk).

Mit dem Innotour-Projekt 2012-2015 machten die Pärke einen grossen Entwicklungsschritt im Tourismus. Es bestehen jedoch noch grosse Herausforderungen für die Parkregionen, wie die Verbesserung der touristischen Infrastruktur, die Einbindung aktueller Themen wie z.B. Gesundheit und Bildung, die Schärfung der Alleinstellungsmerkmale und die bessere Vernetzung im Tourismus (Kooperationen). Aus diesen Gründen wird ein neues Innotour-Projekt in den Pärken angestrebt.

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	4
2. Projektbeschreibung.....	4
3. Projektorganisation	5
3.1 Projektaufbau	5
3.2 Projektablauf	6
4. Projektergebnisse	8
Modul 1: Angebotsentwicklung	8
Modul 2: Wissenstransfer	9
Modul 3: Kooperation/Kommunikation	10
Modul 4: Unterstützung und Qualitätssicherung.....	10
Basismodul: Strategie und Struktur.....	11
5. Schlussrechnung	13
Dank	15
Anhänge	15
Anhang 1: Antragsformular für Projektunterstützung	16
Anhang 2: Formular Nachweis Eigenleistungen.....	18
Anhang 3: Formular Projektevaluation	19

1. Ausgangslage

In der Schweiz werden seit der Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes 2007 Pärke von nationaler Bedeutung errichtet. Aktuell sind 16 Pärke in Betrieb und drei in Errichtung (sogenannte „Kandidaten“). Diese belegen 15% der Fläche der Schweiz, 245 Gemeinden in 13 Kantonen. Neben der Erhaltung und Aufwertung der landschaftlichen, natürlichen und kulturellen Werte sowie der Umweltbildung und Sensibilisierung, gehört die Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft zu den strategischen Zielen der Naturpärke und der neuen Nationalpärke. Mit dem natur- und kulturnahen Tourismus werden die ökonomischen Potenziale genutzt und die Bekanntheit der Pärke gesteigert.

2. Projektbeschreibung

Ziel des vierjährigen Innotour-Projektes war es, **gemeinsame nationale Tourismusangebote und Kooperationen aufzubauen** um Synergien zu nutzen, indem neue innovative Angebote

- ✓ in einem oder mehreren Pärken entwickelt (Modul 1),
- ✓ auf andere Pärke multipliziert (Transferprojekte, Modul 2) und
- ✓ national gebündelt und kommuniziert (Modul 3) wurden.
- ✓ Auf nationaler Ebene wurden geeignete Kooperationen aufgebaut (Modul 3) sowie
- ✓ die Pärke mit Beratung, Marktanalysen und Qualitätschecks unterstützt (Modul 4).
- ✓ Weiter waren Workshops zur touristischen Struktur und Strategie möglich (Basismodul).

Voraussetzungen: Die Projekte betrafen einen der Bereiche der fünf Hauptthemen, wiesen einen Modellcharakter auf und die Resultate sind für alle Pärke zugänglich und leicht adaptierbar. Weiter mussten 55% der Projektkosten durch die Pärke und/oder Dritte gesichert sein.

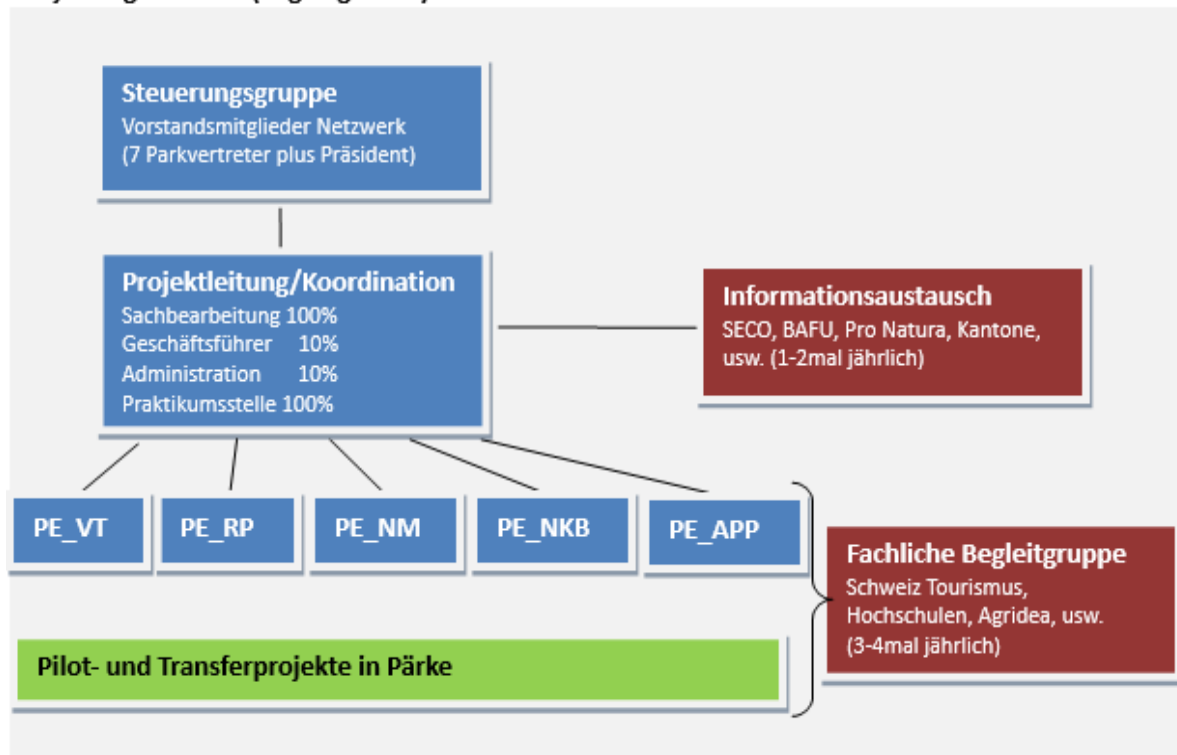
Übersicht Module und Themen



3. Projektorganisation

3.1 Projektaufbau

Projektorganisation (Organigramm)



Der Vorstand des Netzwerks Schweizer Pärke wirkte als **Steuerungsgruppe**, prüfte und bewilligte als solche vierteljährlich die Projektanträge und -resultate. Die Geschäftsstelle des Netzwerks hatte die **Leitung und Koordination** des Projektes. Neben der Projektleitung wurden bis zu fünf **ProduktentwicklerInnen** PE (Teilzeitstellen von 30-80%) bei der Geschäftsstelle des Netzwerks angestellt. Diese unterstützten die Pärke bei den Pilot- und Transferprojekten. Als weitere Variante konnte ein **Park** mit seinen eigenen Mitarbeitenden das Pilotprojekt umsetzen oder ein **Mandat** vergeben. In diesen Fällen erhielten die Projektträger eine finanzielle Teilunterstützung.

Der **Informationsaustausch** zum Innotour-Projekt der Pärke war breit und vielseitig: **Pärke** und **touristische Partner** erhielten regelmässig Newsletter mit Informationen zu den aktuellen Teilprojekten und Kooperationen (insgesamt 10 Newsletter). An der jährlichen Mitgliederversammlung des Netzwerks Schweizer Pärke wurden die erreichten Resultate und geplanten Jahresziele des Innotour-Projektes vorgestellt. Des Weiteren wurden **SECO, BAFU und die Kantone** mehrmals pro Jahr über den aktuellen Projektstand unterrichtet (Newsletter, Jahresberichte, Austauschtreffen mit Präsentationen). Zu Beginn des Projektes fanden vier Treffen mit der **fachliche Begleitgruppe** (HSR, ZHAW, ITW, ST, sanu, hepia, EIT, FDDM) statt. Die fachliche Begleitgruppe beriet die ProduktentwicklerInnen bei ihren Projekten. Da jedoch ab dem zweiten Jahr mehrere Personen der fachlichen Begleitgruppe selbst Mandate für Teilprojekte übernahmen, wurden die Treffen überflüssig. Der Kontakt mit der fachlichen Begleitgruppe blieb trotzdem bestehen: Es fanden verschiedene Sitzungen zu Tourismusthemen statt und bei spezifischen Fragen (z.B. Analyse der Tourismustrends) konnte die Meinung der fachlichen Begleitgruppe eingeholt werden.

3.2 Projektablauf

Da das Netzwerk Schweizer Pärke die Zusage des SECO für das Innotour-Projekt im Juni 2012 erhielt, konnten im ersten Jahr nicht so viele Projekte in einzelnen Pärken umgesetzt werden (6 Projekte). Die Anzahl der Projekte stieg dann in den folgenden Jahren rasant an (2013: 110 Projekte, 2014: 126 Projekte). Seit Anfang 2015 wurden noch 16 neue Projekte bewilligt, ansonsten wurden laufende Projekte weitergeführt und bis Ende November 2015 zum Abschluss gebracht. Vereinzelte Projekte laufen bis Ende 2015.

Um eine Teilunterstützung (personell oder finanziell) für ein Tourismusprojekt zu erhalten, bewarb sich der Park schriftlich bei der Projektleitung für ein Pilotprojekt (Anhang 1: Antragsformular). Diese prüfte das Projekt hinsichtlich folgender Voraussetzungen:

- Entspricht das Teilprojekt einem der fünf Hauptthemen?
- Sind finanzielle/personelle Eigenleistungen der Pärke/Dritter von min. 55% vorhanden?
- Ist das Projekt innovativ oder verbessert es die Qualität?
- Hat es Modellcharakter?
- Ist die Übertragbarkeit auf andere Pärke gesichert?

Die Bewilligung des Projekts erfolgte in Anlehnung an die Finanzkompetenzen beim Netzwerk Schweizer Pärke wie folgt:

- Projektleitung: bis CHF 3'000.-
- Geschäftsleitung: CHF 3'000 - 10'000.-
- Präsident des Netzwerks: CHF 10'000 - 25'000.-
- Vorstand Netzwerk: ab CHF 25'000.-

7

4. Projektresultate

Alle Ziele konnten erreicht, mehrere sogar übertroffen werden. Im Anschluss sind die wichtigsten Resultate der einzelnen Module grob beschrieben.

Modul 1: Angebotsentwicklung

Bei positiver Beurteilung der Projektanträge durch die Projektleitung wurde das Pilotprojekt umgesetzt. Monatlich erhielt die Projektleitung ein Reporting über Fortschritt, Schwierigkeiten und Erfolge des Projektes. Bei Abschluss wurden die Resultate so aufbereitet, dass sie auf andere Pärke transferierbar sind (zur Verfügung stellen von Basisdokumenten wie Konzepte, Vorlagen, Checklisten). Neben den Projektdokumentationen, lieferte der Park beim Abschluss:

- 1) Abrechnung der Eigenleistungen von min. 55% der Projektkosten (Anhang 2)
- 2) Projektevaluation (Anhang 3)
- 3) Schlussbericht

Die Resultate der vier Jahre sind:

- ➔ Insgesamt wurden **230 Projekte** für innovative Angebotsentwicklung in den einzelnen Pärken umgesetzt (neue Geschäftsmöglichkeiten) oder auf andere Pärke transferiert (Wissensdiffusion).
- ➔ **Alle 19 Pärke** (plus Neckertal bis Ende 2014) **beteiligten sich aktiv** bei verschiedenen Projekten.

Übersicht Anzahl Projekte pro Park

Park	Anzahl Projekte
Nationalpark	4
Thal	6
Locarnese	8
Sihlwald	8
Adula	8
Beverin	8
Gruyère	9
Neckertal	9
Val Müstair	9
Binntal	10
Diemtigal	11
Ela	11
Gantrisch	12
Entlebuch	12
Pfyn-Finges	16
Doubs	16
Chasseral	17
Jura vaudois	17
Jurapark Aargau	18
Schaffhausen	19
Pärke App (19 Pärke)	1
Jura-Pärke (5 Pärke)	1
Total Projekte	230

- ➔ Die **Angebotsqualität** wurde per Stichprobe **kontrolliert** und verbessert (Qualitätssicherung).
- ➔ Die Projekte wurden von den Pärken als „gut“ bis „sehr gut“ **bewertet**. Besonders geschätzt wurden:
 - die nationale Koordination,

- die personelle Unterstützung durch ProduktentwicklerInnen,
- die zur Verfügung gestellten Dokumente und Vorlagen,
- die Kooperationen mit nationalen Organisationen,
- die Möglichkeit von Cross-Selling dank nationaler Kommunikation,
- die Erfa-Treffen und Weiterbildungen.

➔ Alle Pärke und die Tourismusorganisationen in den Parkperimetern wünschen ein neues Innotour-Projekt (personelle oder/und finanzielle Unterstützung).

Bei der Schlussevaluation der Projekte durch Park und ProduktentwicklerIn wurden verschiedene Schwierigkeiten aufgezeigt, die man in Zukunft berücksichtigen muss. Ein paar Beispiele:

- Die **Integration der lokalen Akteure** ist sehr wichtig. Es gilt diese zu motivieren und zu informieren, idealerweise bereits bei Projektstart. Teilweise ist es nötig, das Projekt anzupassen, damit sich die lokalen Akteure besser damit identifizieren können (Flexibilität ist notwendig).
- Die **Kommunikation** der neuen Angebote ist zentral und darf nicht vernachlässigt werden. Wichtig ist, für die Kommunikation genügend Zeit und Budget einzuplanen.
- Es braucht **Zeit**, bis das Projekt wirklich rentiert (3-5 Jahre). Oft sind die Stakeholder zu wenig geduldig und beurteilen die Resultate nach einem Jahr, was dazu führen kann, dass die Resultate schlecht bewertet und die Projekte zu früh verworfen werden.

Modul 2: Wissenstransfer

Die Grundlagen wurden den anderen Pärken an **Erfahrungsaustauschtreffen und Workshops** vermittelt, was das Knowhow der Teilnehmenden für qualitative nachhaltige Angebotsentwicklung steigerte. An den Treffen nahmen die Tourismusverantwortlichen der Pärke teil. Diese stellen Multiplikatoren dar, indem sie die erhaltenen Informationen und Instrumente den regionalen Leistungsträgern zur Verfügung stellen. Dadurch, dass die meisten Pärke vor ähnlichen Fragen stehen, fand ein reger Austausch statt und es konnten eine Vielzahl von Synergien genutzt werden. Zudem wurden auch touristische Partner, nationale Organisationen (z.B. PostAuto, m-way, Raiffeisen, Schweiz Mobil, Rent a Bike, etc.) sowie Partner der Hochschulen eingeladen (ZHAW, sanu, HSR). Dies ermöglichte den Kontakt zwischen den Pärken und den Partnern und verstärkte die Kooperationen. Die Resultate sind:

- ➔ Insgesamt fanden in den vier Jahren **14 Erfahrungsaustauschtreffen** zu den verschiedenen Themen (Regionale Produkte, Nachhaltige Mobilität, Volontoursimus, Natur-Kultur-Bildung und App) statt, bei denen im **Durschnitt 20 Personen** teilnahmen.
- ➔ Es fanden **7 Workshops und Weiterbildungen** (6 Stammkundenseminare und 1 Outdoor-Sicherheitsschulung für Exkursionsleitende) an verschiedenen Standorten statt, wovon **insgesamt 80 Personen** profitierten.
- ➔ Hinzu kommen **18 Arbeitsgruppen-Treffen** für parkübergreifende Angebote (Pärke-App, Geotourismus, Positionierung Jura Pärke, Fahrtziel Natur, Weinpärke, etc.). Auch hier beteiligten sich die Pärke aktiv.
- ➔ **Vorlagen**, wie Erfahrungsberichte, Leitfäden und Präsentationen stehen den Pärken auf dem Extranet des Netzwerks zur Verfügung.
- ➔ Verschiedene Pärke übernahmen die Resultate der Pilotprojekte und setzten diese in ihrem Perimeter um (**Transferprojekte**, z.B. E-Bike-Routen, Volunteering, Geocaching, Geotourismus).

- Die Erfahrungsaustausche und Weiterbildungen wurden schriftlich von den Teilnehmenden bezüglich Inhalt und Qualität als „gut“ bis „sehr gut“ bewertet. Besonders wurde geschätzt:
- Konkrete Beispiele aus anderen Pärken kennenlernen,
 - Neue Ideen diskutieren und sich inspirieren lassen,
 - Schwierigkeiten und Lösungen bei der Projektentwicklung diskutieren,
 - Sich mit den Mitarbeitenden der Pärke und Partner auszutauschen.

Modul 3: Kooperation/Kommunikation

Das Tourismus-Team bei der Geschäftsstelle des Netzwerks bündelte die Parkangebote und gleiste die nationale Kommunikation auf. Zu diesem Zweck wurden Kooperationen mit nationalen Organisationen aufgebaut, die die Angebote kommunizierten. Dadurch, dass das Netzwerk im Namen aller Pärke die Verhandlungen mit den Kooperationspartnern führte, konnten wichtige nationale Partner gewonnen (Raiffeisen, Hello Family Club (COOP), Swisstrails, etc.) und Dank dem Grösseneffekt bessere Konditionen ausgehandelt werden. Das Netzwerk und die Pärke kommunizierten ebenfalls die neuen Angebote über ihre eigenen regionalen und nationalen Kanäle (Presseberichte, Internet, Facebook, Newsletter, etc.). Die Resultate des Moduls 3 sind:

- **16 wertvolle nationale Kooperationen** wurden aufgebaut.
- **Cross-Selling** zwischen den Pärken wurde mit mindestens 19 Projekten erreicht.
- Insgesamt ist die **Bekanntheit** der Pärke (Nationales Label) von 2011 bis 2015 von 3 auf 17% **gestiegen** (Demoscope Resultate), wozu die Kooperationen nachweislich massgeblich beigetragen haben.

Der Aufbau und die Betreuung von nationalen Kooperationen braucht sehr viel Zeit und Engagement. Es muss eine gemeinsame Basis des Vertrauens geschaffen und geeignete Konditionen verhandelt werden, damit eine Win-Win-Situation entsteht. Die Abstimmung der Bedürfnisse der einzelnen Pärke mit denjenigen der Projektpartner sowie die gemeinsame Projektumsetzung sind oft sehr komplex und werden am Anfang unterschätzt. Es gilt daher genau abzuwägen, welche nationalen Kooperationen von Vorteil für das Netzwerk und die Pärke sind. Dies hat das Netzwerk jeweils gemacht und konnte daher von den meisten Kooperationen stark profitieren.

Modul 4: Unterstützung und Qualitätssicherung

Um marktorientierte qualitative Angebote zu entwickeln, braucht es Marktkennntnisse. Aus diesem Grund analysierte die Projektleitung Studien zur touristischen Wertschöpfung und Regionalentwicklung in Pärken und recherchierte die Trends im Tourismus. Im Bereich Qualitätssicherung führte das Netzwerk Stichproben durch, um die Qualität der entwickelten Angebote zu kontrollieren. Der Park erhielt anschliessend einen Bericht mit Verbesserungsmassnahmen. Zudem lancierte das Netzwerk zusammen mit dem Schweizerischen Tourismusverband (STV) eine Qualitätsoffensive für Leistungsträger (Hotels, Restaurants, Tourismusbüros) in den Pärken, welche bei der Erlangung des Qualitätsgütesiegels QI unterstützt wurden. Die Resultate sind:

- Bericht zur **touristischen Wertschöpfung und Regionalentwicklung** in Pärken erstellt.
- Bericht zu den **Trends im Tourismus** erstellt.
- **Qualitätsprüfung** der neuen Angebote per Stichprobe inklusive Bericht mit Verbesserungsmassnahmen an Pärke.
- **QI-Zertifizierung** bei 15 Betrieben.

Basismodul: Strategie und Struktur

Eine klare Strategie und Positionierung sowie funktionierende touristische Strukturen sind die Basis für parkspezifische Tourismusangebote. Mit diesem Modul hatten die Pärke die Möglichkeit, zusammen mit Experten ihre Strategie und Struktur zu überdenken und anzupassen.

- ➔ Zwei Pärke führten **Workshops** zur Klärung der touristischen Strategie und Struktur durch.
- ➔ Die fünf Jura-Pärke (Jura vaudois, Chasseral, Doubs, Thal und Jurapark Aargau) konnten sich **gemeinsam bei der Tourismusorganisation Jura Trois Lacs** positionieren und werden über diese parkübergreifend kommuniziert.

Gesamtübersicht der Leistungen 2012-2015

	Vierjahresleistungen erbracht
	Jahresleistungen erbracht
	Meilensteine teilweise erfüllt
	Meilensteine nicht erfüllt
	Meilenstein zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen
	weitere zusätzliche Leistungen

	Leistungen	Indikatoren
a)	Aktive Beteiligung der Pärke am Projekt	Ziel: 12-15 beteiligte Pärke Resultat: 19 beteiligte Pärke
b) & c)	Angebotsentwicklung (Pilot- und Transferprojekte) a) Regionale Produkte a1) Spezialitätenpakete (32) a2) Genusswanderungen (59) a3) Park-Menü, Picknick und Brunch (6) a4) Park-Laden (1) a5) Gutscheine für regionale Produkte (1) a6) Weinangebote (4) b) Nachhaltige Mobilität b1) Velo- (5) & E-Bike-Routen (25) b2) Mehrtages-Touren: Swisstrails (8) und Freizeitkarte (1) b3) ÖV-Verbesserung: Mobilitätskonzepte (5) b4) RailAway-Angebote (5) b5) Fahrtziel Natur (1) b6) Routen auf Schweiz Mobil (7) c) Voluntourismus c1) Freiwilligeneinsatz (2) c2) Corporate Volunteering (11) d) Natur – Kultur – Bildung d1) Traditionen und Themenwege (7) d2) Szenische Führungen (1) d3) Geotourismus (3) d4) Geocaching (3) d5) Natura Trails (3) d6) Bildungsangebote (4) d7) Informationsstehlen (1) d8) Familien-Angebote (27) e) Pärke-App e1) Schweizer Pärke App (1) e2) Pärke Apps (5) f) Basismodul f1) Strategie und Struktur (3)	Ziel: min. 3 marktreife Angebote pro Bereich Resultat: a) Regionale Produkte: 103 marktreife Angebote b) Nachhaltige Mobilität: 56 marktreife Angebote c) Voluntourismus: 13 marktreife Angebote d) Natur – Kultur – Bildung: 49 marktreife Angebote e) Pärke-App: 6 marktreife Angebote f) Strategie und Struktur 3 marktreife Angebote Total 230 marktreife Angebote
d)	Angebotsbündelung für nationale Kommunikation a) Regionale Produkte a1) Spezialitätenpakete für Raiffeisen GV's und Mitglieder Spezialitätenpaket-Katalog an Firmen Spezialitätenpakete auf www.faircustomer.ch PostAuto-Spezialitätenpaket auf www.myplus.ch a2) Genusswanderung für Raiffeisen Mitglieder Genusswanderungen auf www.paerke.ch , Pärke App a3) Weinangebote in Pärken: Presse & Pärke-Markt a4) Agrotourismus Betriebe auf www.paerke.ch	Ziel: min. 5 Kommunikationsmassnahmen für mehrere Pärke Resultat: Angebotsbündelung/Cross-Selling: 19

	Flyer Agrotourismus in Pärken b) Nachhaltige Mobilität b1) E-Bike-Routen für Raiffeisen Mitglieder Bike/E-Bike-Routen auf www.paerke.ch und Pärke-App b2) Mehrtages-Touren im SwissTrails Katalog und SwissTrails Pärke-Spezialausgabe, auf Pärke-App und www.paerke.ch b3) AlpenTaxi und Bus alpin Angebote auf www.paerke.ch b4) E-Bike-Routen für RailAway Packages Bike/E-Bike-Routen auf www.rent-a-bike.ch b5) Schneeschuh-/Winterwanderung auf GPS-Tracks, Globaltrail und www.paerke.ch Wandern, Velo, MTB auf Schweiz Mobil b6) Angebote auf Freizeitklick PostAuto c) Voluntourismus c1) Corporate Volunteering Firmen-Mappe und benevol.ch d) Natur – Kultur – Bildung d1) Natura Trails auf naturfreunde.ch und www.paerke.ch d2) Familien-Angebote auf Hello Family Club (Coop), auf www.paerke.ch und Pärke-App e) Pärke-App e1) Schweizer Pärke App auf www.paerke.ch und Newsletter e2) Pärke Apps auf www.paerke.ch und Newsletter	
e)	Kooperationen mit nat. Organisationen, die in den oben genannten Bereichen/Produkten aktiv sind Raiffeisen, Faircustomer, Agrotourismus Schweiz, Biketec, Rent a Bike, Geo-Tracks/GPS-Tracks, Globaltrail, Schweiz Mobil, SwissTrails, benevol, Naturfreunde, PostAuto, Hello Family Club, bus alpin, Mountain Wilderness, Deutsche Bahn	Ziel: min. 5 Kooperationen; Resultat: 16 Kooperationen
f)	Organisation von Erfahrungsaustauschplattformen 2012: Erfa-Treffen: Kick-off Innotour; E-Bike-Routen; Geocaching; Smartphone App Arbeitsgruppen-Treffen: 4 Pärke-App 2013: Erfa-Treffen: Szenische Führungen; Volunteering; Geocaching; Regionale Produkte Weiterbildung/Workshop: 6 Stammkundenseminare Arbeitsgruppen-Treffen: 5 Geotourismus-Treffen 2014: Erfa-Treffen: Langsamverkehr und ÖV; Corporate Volunteering; Regionale Produkte; Natur-Kultur-Bildung Weiterbildung: 1 Outdoor-Sicherheitsschulung Arbeitsgruppen-Treffen: 2 Jura-Pärke-Treffen, 2 Uhren-Handwerk, 1 Corporate Volunteering, 1 Fahrtziel Natur 2015: Erfa-Treffen: Nachhaltige Mobilität; Grenzüberschreitende Angebote Arbeitsgruppen-Treffen: 2 Weinpark, 1 Fahrtziel Natur	2-4 Treffen pro Jahr, min. 15 Teilnehmende; 2012: 4 Erfa-Treffen, 4 Arbeitsgruppen-Treffen (AG) 2013: 4 Erfa-Treffen, 6 Weiterbildungen, 5 AG-Treffen 2014: 4 Erfa-Treffen, 1 Weiterbildung, 6 AG-Treffen 2015: 2 Erfa-Treffen, 3 AG-Treffen Bis zu 30 Teilnehmende pro Treffen; Zufriedenheit „gut“ bis „sehr gut“; Dokumentation auf Extranet
g)	Organisation der Austauschtreffen zwischen der fachlichen Begleitgruppe und den Produktentwicklern	2-4 Treffen pro Jahr 2012/2013: je 2 Treffen 2014/2015: Austausch bzgl. Marktforschung
h)	Regelmässige Berichterstattung über den Projektverlauf gegenüber den Pärken, der fachlichen Begleitgruppe und dem SECO	Innotour-Newsletter 3-4mal pro Jahr; Jahresbericht ans SECO 2012: 2 Newsletter an Pärke/Partner, 1 Zwischenbericht an SECO 2013: 3 Newsletter an Pärke/Partner, 1 Zwischenbericht an SECO 2014: 3 Newsletter an Pärke/Partner, 1 Zwischenbericht an SECO 2015: 2 Newsletter an Pärke/Partner
i)	Informationsaustausch mit Bund (SECO, BAFU, ARE, BLW) und Kantonen sowie Tourismusorganisationen	Min. 1 Treffen pro Jahr 2012: Tourismus Forum, Kontakt zu SECO, BAFU 2013: Treffen mit Kantonen; Tourismus Forum 2014: Projektpräsentation SECO und Kantone 2015: Projektpräsentation Kantone und Tourismusorganisationen
j)	Beratung & Auswertung von bestehenden/laufenden Marktanalysen zum Schweizer Tourismus mit Blick auf die Schweizer Pärke	Beratung verschiedener Pärke Bericht „Touristische Wertschöpfung in Pärken“ Bericht „Trends im Tourismus“
k)	Unterstützung bei der Sicherung der Angebotsqualität, sowie bei der Einreichung des Qualitätsgütesiegel Q1	Test von Angeboten durch Experten und Geschäftsstelle Ablaufprozesse (QIII) auf Extranet Unterstützung QI-Label: 15 Betriebe in Pärke
l)	Klärung Strategie & Struktur: Binntal, Schaffhausen und 5 Jura-Pärke	Prozess erfolgte in x Pärken, 2013: 1 Park; 2014: 6 Pärke
m)	Austausch mit Nationalpärken der Slowakei	2013: Opening Conference, Destination Manual, Workshops in Slowakei, Internship in der Schweiz 2014: Projektabschluss

	Wirkungen	Indikatoren
a)	Positive Gesamtbeurteilung des Projekts bei den Akteuren	Zufriedenheit der Pärke (Befragung): hoch
b)	Erhöhung der Kompetenz der Akteure im Park	Höhere Kompetenz im Vergleich zu früher (Befragung): erreicht
c)	Bereitschaft in Zukunft gemeinsame Angebote zu entwickeln	Hohe Motivation der Akteure (Befragung): vorhanden
d)	Nutzung der neuen gemeinsamen Angebote und Kooperationen	Anzahl Zeitungsartikel/Kooperationen mit Leistungsträgern/Events/Besucher /verkaufte Angebote, evtl. Zufriedenheit der Kunden (Befragung): Vielzahl; Bekanntheit der Pärke von 3 auf 17% gestiegen (Demoscope Resultate 2015)
e)	Beitrag der neuen Angebote zur regionalen Wertschöpfung	Berechnung (Aufwand)/Ertrag, direkt und indirekt: schwierig zu ermitteln, da die Analyse der Effekte zu komplex ist, um diese in angemessener Zeit durchzuführen.
f)	Nutzung der gemeinsamen Angebotsplattformen durch die Anbieter	Anzahl beteiligter Pärke: 19 Pärke , Anzahl Angebote: 230 Angebote Anzahl Kooperationen: 16 Kooperationen
g)	Nutzung der gemeinsamen Angebotsplattformen durch Gäste	Anzahl Besuche auf dem Web, Anzahl Buchungen: vgl. Indikatoren d) und e)

5. Schlussrechnung

Im Innotour-Projektantrag wurden die Gesamtkosten mit CHF 3'944'681.- für vier Jahre budgetiert. Im Antrag war vorgesehen, dass Innotour 45% und die Pärke/Dritte 55% der Kosten übernehmen.

Insgesamt beliefen sich die Gesamtkosten allerdings auf CHF 5'077'592.-, d.h. über eine Million Franken mehr als budgetiert. Dies zeigt, dass das Innotour-Projekt intensiv genutzt wurde – sogar mehr als erwartet. Die Innotour-Gelder trugen schlussendlich 35% zur Finanzierung des Projektes bei, während die Pärke/Dritte 65% der Kosten übernahmen. Diese Eigenleistungen der Pärke/Dritter bestehen zu 84% aus Arbeits- und Sachleistungen und 16% Geldleistungen, welche ans Netzwerk ausbezahlt wurden. Das bedeutet, dass mit dem gesprochenen Betrag wesentlich mehr Projekte realisiert werden konnten, als geplant. Die finanziellen und personellen Eigenleistungen der Pärke, des Netzwerks oder von Dritten (z.B. Kantone) wurden nachweislich aus eigenen Mitteln finanziert und nicht aus der Neuen Regionalpolitik oder anderen Bundesquellen.

Deutlich weniger als geplant nahmen die Pärke die **personelle Unterstützung durch ProduktentwicklerInnen** in Anspruch. Viele Pärke wurden zwar durch ProduktentwicklerInnen des Netzwerks unterstützt (24% der Gesamtkosten), mehrere Pärke setzten die Teilprojekte hingegen auch mit ihren eigenen Mitarbeitenden oder über Mandate mit Externen um. Diese Kosten wurden als Projektkosten und nicht als Personalkosten ausgewiesen. Dies hat mit der Professionalisierung der Pärke zu tun: In 2012 und 2013 wechselten mehrere Pärke von der Errichtungsphase (Kandidat) in die Betriebsphase, was dazu führte, dass die Pärke beim Personal aufgestockten und eine/n Mitarbeitende/n Tourismus anstellten, die/der sich selber um die Umsetzung von Teilprojekten kümmern konnte. Daher betragen die Personalkosten für die ProduktentwicklerInnen nur etwas über ein Drittel des Betrages aus dem Antrag (CHF 1'202'628.- versus geplante CHF 3'460'681.-). Im Gegenzug dazu sind die Projektkosten fast doppelt so hoch wie geplant (CHF 959'559.- versus geplante CHF 484'000.-).

Die Projektbuchhaltung wurde per 30. November 2015 abgeschlossen, wobei bekannte offene Positionen einberechnet wurden. Die ausgewiesenen Rückstellungen von CHF 62'414.- dienen zur Deckung nicht abgrenzbaren Positionen (offene Rechnungen, Zinsen, Bezugssteuer 2015 für im Ausland bezogene Dienstleistungen).

Rechnung 2012-2015						
	Rechnung 12	Rechnung 13	Rechnung 14	Rechnung 15	Total 12-15	%
ERTRAG						
Beiträge SECO	700'000	500'000	200'000	375'000	1'775'000	
Eigenleistungen Pärke/Netzwerk/Dritte	275'434	876'700	1'395'333	755'125	3'302'592	100%
<i>Geldleistungen Pärke/Dritte</i>	28'502	157'221	215'315	142'476	543'513	16%
<i>Arbeits- und Sachleistungen Pärke/Netzwerk/Dritte</i>	246'932	719'480	1'180'018	612'649	2'759'079	84%
TOTAL ERTRAG :	975'434	1'376'700	1'595'333	1'130'125	5'077'592	
AUFWAND						
Personalaufwand	205'864	300'637	330'796	365'331	1'202'628	24%
Sachaufwand	15'309	19'854	29'742	29'008	93'913	2%
Projektkosten	11'485	260'908	426'841	260'325	959'559	19%
<i>a) Regionale Produkte</i>	0	15'882	41'923	10'178	67'982	
<i>b) Nachhaltige Mobilität</i>	962	19'815	71'624	101'207	193'609	
<i>c) Voluntourismus</i>	30	64'668	86'495	28'199	179'392	
<i>d) Natur Kultur Bildung</i>	3'099	38'510	86'460	73'095	201'164	
<i>e) Pärke App</i>	5'080	90'630	71'938	22'850	190'498	
<i>f) Strategie und Struktur</i>	0	15'110	19'084	18'710	52'904	
<i>Übrige Projektkosten</i>	2'315	16'293	49'317	6'087	74'011	
Arbeits- und Sachleistungen Pärke/Netzwerk/Dritte	246'932	719'480	1'180'018	612'649	2'759'079	54%
Rückstellungen					62'414	1%
TOTAL AUFWAND	479'590	1'300'878	1'967'398	1'267'313	5'077'592	100%
Leistungen 2012-2015						%
Leistungen Pärke/Netzwerk/Dritte:					3'302'592	65%
Leistungen Innotour					1'775'000	35%
Total					5'077'592	100%

Kurze Erläuterung zu einigen Projektkosten: Analysiert man die Kosten pro marktfähiges Angebot, weisen die **Pärke-Apps** die höchsten Kosten auf (Total: sechs Apps). Dies hat mit den hohen technischen Entwicklungskosten zu tun. Auch **Voluntourismus** (insbesondere Corporate Volunteering, d.h. Natureinsätze für Grossfirmen) ist kostenintensiv (insg. 13 marktfähige Angebote). Zwar ist dieses Projekt kostenintensiv, jedoch konnte in den ersten beiden Jahren eine Vielzahl von Firmenkunden gewonnen werden, so dass sich das Angebot in Zukunft selbst finanziert (inklusive Weiterentwicklungs- und Kommunikationskosten). Weiter bietet dieses Angebot Zukunftschancen bezüglich neuen Kooperationsmöglichkeiten mit Grossfirmen für die einzelnen Pärke und das Netzwerk. Sehr günstig waren die Projekte zum Thema **regionale Produkte**. Hier handelt es sich um eine Vielzahl von Kleinprojekten (Spezialitäten-Pakete), die wenig Kosten verursachten und langfristig weiterverwendet werden können.

Dank

Abschliessend möchten wir uns im Namen der Schweizer Pärke beim SECO für die wertvolle Unterstützung bedanken. Diese ermöglichte einen grossen Schritt Richtung Professionalisierung des natur- und kulturnahen Tourismus und liefert somit einen wichtigen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung in diesen Regionen.

Bern, 11. Dezember 2015

Christian Stauffer, Geschäftsführer, Netzwerk Schweizer Pärke
Tina Müller, Projektleitung Tourismus, Netzwerk Schweizer Pärke

Anhänge

Anhang 1: Antragsformular für Projektunterstützung

Anhang 2: Formular Nachweis Eigenleistungen

Anhang 3: Formular Projektevaluation

Anhang 1: Antragsformular für Projektunterstützung

Projektblatt	Anfrage Unterstützung (finanziell/personell) über Innotour	
Datum		
Parkname		
Projektname		
Projektorganisation - Projektleitung - Partner		
Zeitplan: von bis		
Kurzbeschreibung des Projektes		
Projektbereich: - Regionale Produkte - Voluntourismus - Nachhaltige Mobilität - Natur – Kultur – Bildung - Smartphone-App	Welchem Bereich kann das Projekt zugeordnet werden?	
Transferierbarkeit / Übertragbarkeit der Resultate	Wie kann das Projekt an andere Pärke transferiert werden? Z.B. - <i>Verfügung stellen von Grundlagen/Checklisten/Verträge, etc.</i> - <i>Präsentation an Erfa</i> - <i>Beratung weiterer Pärke</i>	
Transfer-Park/Pärke	Welcher Park könnte Interesse am Transfer haben?	
Projektziele		
• •		
Leistungen		Leistungsindikatoren
• Z.B. Vernetzung von Akteuren • Z.B. Bekanntmachung von Angebot/Projekt •		• Z.B. Anzahl beteiligte Akteure • Z.B. Anzahl Presseartikel •
Wirkungen		Wirkungsindikatoren
• Z.B. positive Gesamtbeurteilung des Projektes • Z.B. Bereitschaft in Zukunft zusammenzuarbeiten		• Zufriedenheit der Akteure (Befragung) • Motivation der Akteure (Befragung) •
Projektstand		•

<u>Zeitplanung: Meilensteine und Termine</u>	
Meilensteine	Termine
<u>Kosten</u>	
Teilprojekte	Kosten 20..:
	Kosten 20..:
<u>Finanzierung</u>	
Gesamtkosten:	
Personelle Aufwände:	
Finanzielle Aufwände:	
Beteiligung: Park Partner Gemeinde Kanton Innotour	100% Finanzmittel
<u>Risikoanalyse</u>	
Faktoren für Erfolg und Misserfolg	

Anhang 2: Formular Nachweis Eigenleistungen

Name des Parks:	?
Projektname	?
Name des Projektleiters:	?
Name des Sachbearbeiter:	?

Dauer des Einsatzes:	Beginn	Ende	Dauer
?	?	?	Monate

Arbeitsplatz	Monate	Kosten	CHF
?		600	0

Vorbereitung	Std.	Kosten	CHF
GeschäftsführerIn ?		120	0
SachbearbeiterIn ?		90	0
SekretärIn ?		70	0
übrige ?		60	0
Geldleistungen ?			

Umsetzung	Std.	Kosten	CHF
GeschäftsführerIn ?		120	0
SachbearbeiterIn ?		90	0
SekretärIn ?		70	0
übrige ?		60	0
Geldleistungen (Marketing, Druck, etc.) ?			

Nachbereitung	Std.	Kosten	CHF
GeschäftsführerIn ?		120	0
SachbearbeiterIn ?		90	0
SekretärIn ?		70	0
übrige ?		60	0
Geldleistungen ?			

Total Eigenleistungen			0
-----------------------	--	--	---

Ort, Datum, Unterschrift

Anhang 3: Formular Projektevaluation

Evaluation des Projektes

Park:

ProduktentwicklerIn:

Dauer des Einsatzes:

Projekt:

Hauptziele des Einsatzes:

-
-
-

A) Projektstart – Beginn der Projektarbeit

Was waren die positiven Punkte?

Was waren die Schwierigkeiten?

Was könnte man verbessern?

B) Projektdurchführung - Entwicklung des Angebots

Beurteilung der Zusammenarbeit mit ProduktentwicklerIn, Netzwerk und Projektleitung				
Zusammenarbeit/Betreuung	sehr gut	gut	weniger gut	nicht gut
ProduktentwicklerIn mit ParkmitarbeiterInnen				
ProduktentwicklerIn mit externen Partner				
Geschäftsstelle Netzwerk Pärke				
Projektleitung Tourismus Tina Müller				
Arbeit generell des Produktentwicklers				

Was waren die positiven Punkte?

Was waren die Schwierigkeiten?

Was könnte man verbessern?

C) Projektabschluss – Qualitätssicherung beim Abschluss des Einsatzes

Qualitätssicherung - Übergabe des Projektes - Definieren der Zuständigkeiten

Was waren die positiven Punkte?

Was waren die Schwierigkeiten?

Was könnte man verbessern?